

NACHRICHTEN

BUNDESSTRASSE

15-Jährige von Auto überfahren und getötet

Scheer - Einen tödlichen Verkehrsunfall meldet die Polizei aus Scheer, wo am Samstag gegen 18.55 Uhr eine mehrköpfige Fußgängergruppe die B 32 im Bereich der Scheerer Straße in Richtung Norden überquerte. Dabei wurde eine 15-jährige Fußgängerin von einem Auto erfasst. Die Jugendliche erlag noch an der Unfallstelle ihren Verletzungen. Zur genauen Klärung der Unfallursache wurde ein Gutachter hinzugezogen. Die B 32 war bis 23 Uhr voll gesperrt.

GEMEINDERAT

Breitbandversorgung und Baugebietserweiterung

Herdwangen-Schönach - Bei der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am morgigen Dienstag, 3. Dezember, 19.30 Uhr, im Rathaus können zu Beginn Bürger Fragen an die Verwaltung stellen, bevor ein Maßnahmenplan zum Ausbau der Breitbandversorgung der Gemeinde beschlossen wird. Dann geht es um Kanalmaßnahmen, wie einen Kanaltausch bei der Hubenmühle. Das Baugebiet „Öschle 1“ in Herdwangen soll erweitert werden und ebenso das Gebiet „Nachtweide“ in Großschönach. Einen Zwischenbericht über „DORV“ - Dienstleistung und ortsnahe Rundumversorgung hören die Ratsmitglieder, bevor Baugesuche und Bekanntgaben anstehen.

GEBERIT

Benediktiner spricht über Wirtschaftsethik

Pfullendorf - Der Benediktiner Jakobus Kaffanke spricht am Montag, 9. Dezember, bei Geberit zum Thema „Good Ethics - Good Profits: Gedanken zur Wirtschaftsethik 2020“. Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr im Vortragssaal des Unternehmens, Eingang ist an der Werkspforte. Robert Lernbacher, Geschäftsführer der Geberit Produktions GmbH, stellt das Unternehmen kurz vor. Der Vortrag findet im Rahmen des Kulturschwerpunktes des Landkreises 2019 zum Thema „Handwerk und Industrie“ statt, und versucht über die spirituelle Tradition des Mönchtums mit seiner Laster- und Tugendlehre am Beispiel der „Habgier“ ethische Fehlhaltungen aufzudecken und deren schädliche Folgen für Kunden und die Firma selber zu benennen. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Aktionstag stößt auf großes Interesse

- Erste Veranstaltung dieser Art in der Stadthalle
- Senioren informieren sich an rund 30 Ständen



VON KIRSTEN JOHANSON
pfullendorf.redaktion@suedkurier.de

Pfullendorf - Wenn von Stadthalle und Messe die Rede ist, fällt einem spontan die Ausbildungsbörse der Wirtschaftsinitiative Pfullendorf ein. Dann sind die Stände der Firmen dicht umlagert von Schülern. Vergangenen Samstag erinnerten die vielen Info-Tische zunächst auch an die WIP-Veranstaltung. Bei genauerem Hinsehen wurde aber deutlich, dass die Zielgruppe dieses Mal eine andere war. Zum ersten Mal hat das Seniorenforum der Stadt Pfullendorf die „Generation plus“ zum Aktionstag eingeladen.

Zahlreiche ältere Mitbürger nutzten die Gelegenheit, sich einen Tag lang über Angebote und Themen zu informieren, die ihre Generation betreffen. „Der Zuspruch zeigt, dass hier Bedarf besteht“, freute sich Ruth Schuttkowski. Die Seniorenbeauftragte hatte die Seniorenmesse zusammen mit Gertrud Möhrle vom Ambulanten Pflegedienst Vinzenz von Paul, Anthia Schmitt vom Netzwerk 50plus, Trude Gaubatz vom Seniorenclub der evangelischen Kirche und Melanie Reimer von der Sozialstation St. Elisabeth organisiert.

Bürgermeister Thomas Kugler kam in seiner Begrüßung auf das Seniorenkonzept von 2014/15 zu sprechen. „Es wurde erstellt, um Ihnen den Aufenthalt in Pfullendorf und den Ortsteilen schöner und leichter zu machen.“ Der Aktionstag sei als Markt der Möglichkeiten ideal, um sich einen Überblick zu verschaffen und miteinander ins Gespräch zu kommen. „Eine Broschüre kann das so nicht leisten.“

Viele Organisationen, Vereine und Dienstleister nahmen sich Zeit, um die Senioren zu informieren. Das Spektrum war breit gefächert, von Hausnotruf über Bürgerbus und Seniorenreisen bis hin zu Sucht im Alter. Die Polizei klärte über Einbruchschutz und Betrugsmaschen am Telefon auf. Auch Wohnen im Alter war ein Thema, für das sich viele interessierten. Hier standen die Spitallpflege Pfullendorf und das Wohnzentrum „Grüne Burg“ für Gespräche zur Verfügung. „Wir werden oft nach Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht gefragt. Ein VdK-Wohnberater aus Albstadt hält heute einen Vortrag über seniorengerechtes, barrierefreies Wohnen, das übrigens von der Pflegekasse bezuschusst wird. Der VdK hilft bei der Antragstellung“, erklärte Karlheinz Fahlbusch.

Der Turnverein Pfullendorf war auch mit von der Partie. Wer im Alter aktiv und fit bleiben will, findet im TVP vom Herzsport über die Volkstanzgruppe bis hin zu den Montagsmännern viele Angebote. Das Sportabzeichen kann selbst dann noch abgelegt werden, wenn man



In der Stadthalle und im Foyer herrschte am Samstag bei ersten Aktionstag des Seniorenforums für die „Generation plus“ reger Betrieb.

BILDER: KIRSTEN JOHANSON



Das Organisationsteam Gertrud Möhrle, Ruth Schuttkowski, Trude Gaubatz, Anthia Schmitt und Melanie Reimer mit Bürgermeister Thomas Kugler (von links).



Aussteller Bernhard Schulz (rechts) vom Sanitätshaus Schulz erklärt einer Besucherin die Funktionsweise des Rollators.

auf die 100 zugeht. „Bei uns Montagsmännern sind vier Männer über 80 Jahre alt“, so Alfred Heun und Wilhelm Pfeifer. „Ein Hauptziel unseres Seniorenangebots ist nicht nur die Bewegung, sondern auch, dass die älteren Menschen nicht allein zu Hause sitzen“, stellte Vorsitzende Gerda Gebert fest.

Es ging beim Aktionstag nicht nur um Fragen rund um Pflege und Betreuung, um Hilfsmittel wie Hörgeräte und Rollatoren, auch Kosmetik und Mode waren Themen. „Ich habe viel Neues

entdeckt auf dem Aktionstag, sehr informativ fand ich das Gespräch mit einer Dame von der Spitallpflege“, lobte Gisela Blocher die Veranstaltung.

Und da man im letzten Lebensdrittel dem Tod näher rückt, waren auch zwei Beerdigungsunternehmen dabei. „In der Schweiz besteht die Möglichkeit der Naturbestattung, dass man zum Beispiel die Asche des Verstorbenen auf einer Bergwiese verstreut“, war von Rainer Lutz von Stoß Bestattungen zu erfahren. Hierzulande würden sich im-

„Generation plus“

Gesundheit, Freizeit, Betreuung und Pflege waren Bereiche, die beim Aktionstag thematisiert wurden. Vorträge über Bewegung im Alter oder seniorengerechtes Wohnen rundeten das Angebot ab. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit dem Impulsvortrag von Nanni Glück mit der Kernaussage: „Für ein glückliches Leben ist es nie zu spät.“ Städtische Ansprechpartnerin in Seniorenfragen ist Ruth Schuttkowski. Zudem hat die Stadt einen Seniorenratgeber mit relevanten Anlaufstellen und Themen herausgegeben. (kaj)

ANZEIGE



mer mehr Menschen für die Feuerbestattung entscheiden und für eine letzte Ruhestätte im Friedwald. Neu auf dem Markt ist die Möglichkeit, vom Verstorbenen einen Fingerabdruck zu nehmen und diesen dann auf einem Schmuckstück zu verewigen.

Für Verpflegung und Unterhaltung war ebenfalls gesorgt. Der Modelleisenbahn-Club servierte Gulasch, die Seniorentanzgruppe zeigte auf der Bühne ihre Tänze. Es gab eine Modenschau von Marco Moden und für Musik von Truck Stop bis Creedence Clearwater Revival sorgte der Pfullendorfer Anton Siegle mit seiner Band.

„Mit Humor wird vieles leichter“

Nanni Glück regt dazu an, viel häufiger das Positive im Leben wahrzunehmen und sich vom „Mangelblick“ zu verabschieden

Pfullendorf (kaj) Nanni Glück aus Stuttgart hat sich der positiven Psychologie verschrieben. Unterhaltsam und mit Witz regte die Lachyogalehrerin und Humorberaterin mit ihrem Vortrag „Lächelnd leichter leben“ beim Aktionstag „Generation plus“ dazu an, der „Resource Humor“ mehr Raum zu geben und das japanische Sprichwort „Das Glück kommt zu denen, die lachen“ zu beherzigen. Wie Fred Feuerstein sei der Mensch jedoch nach wie vor mit einem steinzeitlichen Gehirn ausgestattet, das nicht darauf ausgelegt sei, glücklich durchs Leben zu gehen. Stattdessen be-

finde man sich in einer Art permanentem Alarmzustand, immer bereit zu fliehen oder zu kämpfen. „Wir fühlen uns heutzutage oft grundlos bedroht“, so die 46-jährige. Dem Negativen werde zu viel Bedeutung geschenkt. Doch wer mit „Mangelblick und Hungergeist“ durchs Leben gehe, könne weder loslassen noch entspannen. „Wir empfinden subjektiven Stress und nicht selten sind psychosomatische Erkrankungen eine Reaktion darauf. Wir sollten uns nicht darauf konzentrieren, was uns fehlt, sondern uns bewusst machen, was wir haben und wofür wir dankbar sein können.“ Daraus resultiere echte Zufriedenheit.

„Wir wenden viel mehr Energie darauf, potenzielle Gefahren abzuwehren, statt potenzielle Chancen zu ergreifen.“ Um sich selbst und seinem Glück nicht

im Weg zu stehen, müsse man also bewusst umdenken, das Positive und Gelingende in den Fokus rücken. Humor und Lachen seien der Wegbereiter für eine optimistische Lebenshaltung. „Humor öffnet den Zugang zu unserem kindlichen Persönlichkeitsanteil.“ Die gute Nachricht: Humor lässt sich trainieren. „Erlauben Sie sich, auch mal albern und ausgelassen zu sein. Lachen Sie viel häufiger und herzlicher und lachen Sie auch mal über sich selbst.“ Beim Publikum kam der Vortrag sehr gut an. „Die lockere Art von Frau Glück, Denkanstöße zu geben, gefällt mir sehr“, so Gisela Blocher aus Pfullendorf. Auch Brigitte Jerg aus Katzensteig und Gertrud Schmidt aus Großschönach waren begeistert. „So ist das Leben, da hat sie ganz recht. Wir sollten viel mehr lachen!“



Der Vortrag von Nanni Glück (rechts) hat Gertrud Schmidt aus Großschönach (links) und Brigitte Jerg aus Katzensteig sehr gut gefallen. BILD: KIRSTEN JOHANSON